



Albert Langen

Verlag
für Literatur und Kunst
München



Eine schöne und wichtige Kunstpublikation

(Z)

Ende Mai erscheint:

Ludwig Thoma und A. Heilmeyer Ignatius Taschner

Mit dem Bilde Taschners und 149 zum Teil mehrfarbigen Abbildungen
nach Werken Taschners auf 118 Tafeln

Ein Prachtband in Folio. Ausstattung auf der Höhe der besten Friedensleistungen

Einmalige Auflage von 500 in der Pressz numerierten Exemplaren

Exemplare 1—50, von Richard Hönn, München, mit der Hand auf echte Bünde in Halbfranz
gebunden, Ladenpreis 550 Mark

Exemplare 51—500, von E. A. Enders, Leipzig, in Ganzleinen gebunden, Ladenpreis 350 Mark

Der im Jahre 1913 zu früh verstorbene Ignatius Taschner steht uns heute sehr nah. Ihn, den seine Kunstgenossen den „heimlichen Gotiker“ nannten, verbinden starke Fäden mit den künstlerischen Hoffnungen der Gegenwart. Denn in seinem Schaffen steckt viel, was wie eine Vorahnung der expressiven Gotik und Neuroromantik unserer Tage aussteht. Seine Kunst trägt wie kaum eine andere das deutsche Gesicht. Daher bedeutet es eine hohe künstlerische Freude und Anregung, Taschners Werk kennen zu lernen. — Der starke Folioband über Ignatius Taschner, den der Verlag Albert Langen erscheinen läßt erfüllt vollständig, was man von einer solchen Veröffentlichung erwarten kann. Er gibt eine Auslese aus Taschners gesamtem Schaffen und läßt sowohl den Umfang als auch die Tiefe und Originalität seiner schöpferischen Begabung erkennen, er zeigt uns auch den eigenartigen und charaktervollen Menschen, der hinter diesem reichen Schaffen steht. Da eine solche Publikation sich vor allem an die Anschauung wendet, sind hier die besten Werke Taschners in großen und auf 118 Wiedergaben auf teils weise mehrfarbig gedruckten Tafeln dargestellt, von denen 19 Taschners löstliche und noch wenig gekannte Hauskunst, 43 seine Buchkunst, Graphik und Zeichnung und 56 seine Plastik wiedergeben. Nicht nur fertige und bekannte Werke wurden

hier publiziert, sondern auch viele Entwurfsflizen, die uns mittelbare Einblicke in seine Werkstatt gewähren. Dadurch gewinnt das Werk für den Künstler wie für den Kenner erhöhten Wert. Auch der Text bemüht sich um die Hervorhebung von Taschners eigentümlich und eigenwillig deutschem Wesen, das gerade in seiner heimatlichen Färbung so bodenwüchsig anmutet. Ludwig Thoma erzählt das Leben Taschners. Man merkt an jeder Zeile, wie nah ihm dieser stand und wie sehr sein künstlerisches Glaubensbekenntnis mit dem Taschnerschen übereinstimmt. Taschner als Hauskünstler, als Graphiker und Zeichner wie als Plastiker wird von Alexander Heilmeyer gewürdigt. Auch ihm war diese Arbeit nicht nur eine Aufgabe der Kunstkritik, sondern Herzenssache. Desgleichen hat der Langensche Verlag, ebenso wie der Künstlerkreis des Simplicissimus, Taschner allezeit mit sich als einen der Seinen betrachtet und deshalb eine Ehre darin gesetzt, diesem schönen Gedächtniswerk eine Ausstattung zu geben, die höchste Qualität und besten Geschmack im Sinne Taschners aufweist, der in solchen Dingen ein strenger Richter war. So entstand hier ein Buch, das mehr geworden ist als ein kalter Verlegerband, und das von der in deutschen Landen weit verbreiteten Taschnergemeinde mit hoher Freude begrüßt werden wird.

Vornehm ausgestattete illustrierte Publikumsprospekte

Liefere wir an Handlungen, die Aussicht auf Absatz haben, in beschränkter Anzahl gratis

Wir können nur bar mit 30% Rabatt liefern